



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

78.

1638

Aus Paris/vom 28. Martij.

Die Briefe von Haure de Grace melden/das alle künfftliche in den selben Port sich befindende Schiffe dahin angehalten werden/das sich keines solle aus dem Port begeben/bis des Königs Flott: zugerüstet sey/an welcher man täglich bereitschaffung machen thut. So höret man von Marsilien/das die Galleren vnd grossen Schiffe/in grosser expedition zubereitet/all ein warten sie auff Schiffer/die des Oceani vnd offenbahren Meers kundig seyn Die Preparation vnd Zubereitung der Spanischen Schiff zu Calaria/gibt den Fransösischen groß Courage/die gedachte Spanische werden von Calaria nach Mahon in der Insul Minorca liegend schiffen/allda der Schiff Kandeuous seyn sol/ gehen.

Ein anders aus Paris/vom 20. Martij.

Dienstags nach Mittage/hat man die Zeitung hieher gebracht/wegen Todes des guten vnd alten Marschal de Crequi/welcher mit einer Kugel aus einem Stück vor Breine in Piemont (nach dem er zuvor 600. Mann aus der Stadt geschlagen) vmbkommen. Vergangene Nacht ist der Graff de Guiche von hier abgerufft/vmb achtung auff die hinterlassene Armee zu haben/bis der Cardinal de la Valente komme/welches des gedachten Marschals Successor sey/vnd die Armee commandiren solle.

Mons. de Sequiers ist nach Luxemburg marchiret mit einem kleinen Corpo einer Armee/dieweil der Croatische Commandant Forgasch gedachtes Land in Champagne vnd Verdun (alda man sich nun auch des Piccolomini befürchtet) alles verwüstet.

Mons. le Prince wird in seinem Weg nach Guienna/auch in die Stadt Tholouse passiren/weil er etliche Edicta vnd Mandata mit sich bringet/die alda sollen von dem Parlament besteuget werden/deren eines ist wegen auffrichtung eines neuen Parlaments in Nismes/vnd dreyer Præsidenten Stül/welche er alle gern mit sich
genom

):(

genommen/ weil er dahero vermeynt eine grosse Summa Geldt zu
vberkommen. Es seynd allhier 2. Edicten gesigelt worden / von we-
gen noch zweyer Gerichtes Cämtern des grossen Rathes / darinnen
man nur von Geistlichen Sachen / vnd auch evocationen richten
sol/dahero die Praxis der Advocaten im Parlament sich sehr schmä-
lern wird / also daß nunmehr 4. Cambres de guard Conseil seyn
werden.

Der Monsf. le Prince wird zu Bayonna guten Vorrath an
Korn vnd Wein / so man vor ihn auffgehoben / finden.

Man sagt daß die Bawren in Aujon zu dem Waffengreis-
fen/den Soldaten zu widerstehen/so ihnen ihre Nahrung vnd täg-
liches Brod also abschneiden.

Vergangene Mittwoch hat sich eine grosse Anzahl des gemei-
nen Pöbels in dieser Stadt/so wol von Männern als Weib in vor
des Canklers Thür gesamt let / vnd sich auffrührischer weis beklagt/
daß man die Einkommen vnd Zinse / so sie wol von Erbschafften als
Schulden/ einzunehmen/ durch ein Königl Mandat arrestiren vnd
ins Königs Schatz zulegen/ gebouen heite. Dahero man sicherlich
glaubt/daß gedachte Ordnung vnd Befehl werde abgeschafft / oder
nicht obervirt werden / weil die halbe Stadt Paris fast darinnen
interessirt were / vnd die meisten davon ihr Unterhaltung vnd
Nahrung haben.

Aus Regenspurg/vom 26. Martij.

Der Paß bleibt vns noch gesperrt/ bey ti. sem Oberländischen
Lernen mustert man allhier die Bürgerschaft / dürfften in dem fall
mehr Soldaten herein gelegt werden. Chur Beyerr hat zwar was
wollen herein legen / darzu aber der Keyserl. Obr. Nüdrumb sich
nicht verstehen wil/hat an die Keyserl. Mayt. geschrieben/vnd 1000.
Mann auff den Nothfall herein begehrt / ist aber keine Antwort er-
folgt/ sondern ist noch gestern das allhier liegende Volck auch abge-
fordert / vnnnd auffwärts begehret worden/entgegen sol man anders
werden/so dieser Zeit auch schwer zu thun.

Aus

Aus Arras/28. Martij.

Die Versammlung der Franksosen im Land von Bineux/zwischen Aboville vnd Neu/continuiret/ vnd daß/ omb selbiger Nacht zuverfärcken aus Normandia meist alle Guarnisonen gelichtet werden/ was ihr vornemen/ kan man nicht wissen/ doch vermeynt man auff Flandern.

Brüssel/ den 1. April.

Den 22. passato kam allhier ein Expreß von Aach/ mit den Artisten in an Gr. Pictoromini an/ welcher alshald den Marggraffen von Carretto Befehl geben/ sich in selbe Stadt zu logiren/ vnd die Troupen wider ins Land von Gällich in die alten Quartier zubringen.

Graff Johann von Nassaw ist Ordre gegeben/ mit 10. Comp. Spanern vnd einem Regiment Itahänern von Duca di Doria aufzubrechen/ vnd selbe dem Marggraffen von Ledem zu vbergeben. Die newgeworbene Troupen sollen am Rhein vnd Maech in Guarnison gelegt werden. Man sagt/ daß der König in Engelland consentiret/ 5000. Fußknechte vor diese Lande anzunehmen. Mons. de la Fontaine ist vor etlichen Tagen nach Brügge gereysset/ vnd in Flandern ein wachendes Auge zu haben.

Dasselvork/ 3.

Die Keyserl. vnd Hessischen halten jecho mit einander Neutralitet/ welche so lang wären sol/ bis alles zwischen Keyserlicher Mayst. vnd der Landgr. Hessischen Butbe verrichtet ist/ welche jecho ihre Residenz zu Grönningen hat/ vnd sol das Kriegsvolk den 1. May abgedanket werden. Der Gen. Melander ist in Gravenhag/ wird erstes Tages wieder zur Armee ziehen/ die restirenden Böhsischen Troupen seynd vnterm Obr. Schmetter dem Graff Bögen gefolget/ vnter dessen demoliren die Schwedischen aus Osnabrück vnd andern Städten die meisten Schancken vnd Festungen/ welche die Keyserl. verlassen haben.

Die im Land von Berg gelegene Keyserl. haben nicht wollen fortziehen/ bis die Unterthaven ihnen 2. Monat Contribution so noch nicht verfallen war/ bezahlt haben/ alldieweil die Landeute 6. Monat

Monat bewilliget/ vnd sie nur 4. Monat genossen hetten/ vnterdeß
sein seynd die Piccolominischen/ ehe die Gönsischen weggewesen / an
ihre Statt kommen/ vnd haben die 6. Monat wieder auffß neue gefor-
dere/ sagende/ daß dasjenige/ so sie den Gönsischen gegeben / vnrecht
bezahlet/ alldieweil es vermöge der Keyserl. Ordre/ dem Piccolomi-
ni zukompt / dahero die armen Vnterthanen so gepreßet werden/ von
einem vmb den andern/ daß sie entlauffen müssen/ wie dann außereit-
telich 1000. Bürger vnd Bauern ins Safft Löhn vnd andere Ort
gestoßen seyn.

Niemägen/ 5.

Die Brücke vor dieser Stadt vnd vor Arnh- im vbern Rhein
ist fertig/ vnd scheint/ daß das Läger gar bald außbrechen werde.

Gleich kömpt Post/ daß als vnser Reuter die Deputirte nach
Mastricht gebracht/ in zurück lehren das Haus Geannepp berennet
haben / denen ein gut Theil Fußvolck gefolget ist/ vmb selbes zu be-
lägern.

Vom Bodensee/ 6. April.

Dieser Orten hat man/ daß Herzog Bernhard mit dem mei-
sten Volck am Rhein bey Waldshut herauff gehen / ob er aber seine
Marche vollends an den Bodensee oder gleich gegen Württemberg
nehmen werde / darvon ist noch keine rechte Gewißheit. Sonst
wird gesagt/ daß Herzog Bernhard das Schmidbergische/ Deam-
feldische/ Zühlhartische vnd andere Teutsche Regimenter/ so vorhin
in Piccardia gelegen/ zu kommen seyn sollen. Man schreibt aber aus
Solothurn/ daß deme noch zur Zeit ganz kein Succurs anlangt
sche/ dahero nun/ vnd wo es also/ befindet sich der Herzog vber 5000.
Mann nicht stark/ dargegen der Keyserl. vnd Beyerische Succurs
auff 12. bis 14000. Mann geschätzt wird / ist also zu vermuthen /
balden solcher auaneiren möchte / der von Weymar sich wieder an-
vnd senfferts Rheins begeben werden müsse / welches
die Zeit in kurzen lehren dürffte.

W N D E.